

Flecken vor dem nicht gefärbten Apicalrand, welche in eine Reihe geordnet stehen; den ganzen Deckflügel bedecken kleine, weiße Tropfenflecke. Flügel hyalin, ockerfarbig, mit gelben Nerven, an der Wurzel strahlig glashell; der Anallappen ist rauchgrau getrübt. Die Vorder- und Mittelbeine und das Rostrum sind rotbraun gefärbt, die Brust und die Hinterbeine bis auf die schwärzlichen Dornspitzen sind ockerfarben. Hinterleib dunkelbraun, mit einigen ockergelb gefärbten Stellen; Afterröhre schwärzlich; Genitalplatten gewölbt, aneinander schließend, mit gelbbrauner Pubeszierung, im Basalteile ockerfarben und im Endteile dunkelbraun. Länge 13 mm; Körperlänge 8 mm; Deckflügelänge 11 mm, größte Breite $4\frac{1}{2}$ mm.

Afrika: Nyassasee, Langenburg, Pyramide 23. II.—3. III. 1899 (Fülleborn S.).

(Typen: 2 ♂♂ im Königlichen zoologischen Museum zu Berlin, 1 ♂ im Stettiner Museum.)

Diese Art unterscheidet sich von den beiden bekannten durch die Größe, den nicht dunkel gesäumten Apicalrand und die ockerfarbenen Hinterflügel.

Diese Art widme ich ihrem Sammler und Entdecker, dem Herrn Dr. med. Fülleborn.

Genus *Metoponitys* Karsch.

Berl. Ent. Zeitschr. Jahrg. XXXV. p. 59 (1890).

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXI. Nr. 14. S. 211 (1895).

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXV. Nr. 1. S. 2 (1899).

Typus: *Metoponitys morgeni* Karsch.

1. *Metoponitys morgeni* Karsch.

Berl. Ent. Zeitschr. Jahrg. XXXV. S. 60 (1890).

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXI. Nr. 14. S. 216 (1895).

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXV. Nr. 1. S. 10 (1899).

2. *Metoponitys rudimentaria* Karsch.

Berl. Ent. Zeitschr. Jahrg. XXXV. S. 61. Taf. 2. Fig. 3 (1890).

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXI. Nr. 14. S. 216 u. 217 (1895).

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXV. Nr. 1. S. 10 (1899).

3. *Metoponitys pennatus* Distant.

An. Mag. Nat. Hist. Vol. XVIII. p. 205 (1906).

3. Drei neue Acanaloniinen-Arten von Ecuador (Südamerika).

(Hemiptera — Homoptera.)

Von Edmund Schmidt in Stettin.

eingeg. 22. November 1907.

Genus *Acanalonia* Spin.

Ann. Soc. Ent. Fr., sér. I. VIII. p. 447 (1839). Ann. d. k. k. Naturh. Hof-museums, Wien. XVI. S. 183 (1901).

1. *Acanalonia ohausi* n. sp.

3 ♂♂, 6 ♀♀. Verwandt mit *A. caelata* Fowler.

Biol. Centr. Amer. Hom., p. 47. Taf. VII. Fig. 3, 3a (1900);

Melichar, Ann. d. k. k. Naturh. Hofmuseums, Wien XVI, S. 188 1901.

Kopf vorgezogen, Kopffortsatzspitze abgestumpft und leicht gehoben. Scheitel so lang, wie zwischen den Augen breit, so lang wie das Pronotum, flach, punktiert mit kurzem Mittelkiel vor der Spitze und einer Kante, welche Scheitel und Stirnfläche vorn scharf trennt, zu den Seiten jedoch undeutlich ist. Stirn so lang wie breit, mit durchlaufender Mittelkante. Clipeus gewölbt und pubesziert. Pronotum so lang wie der Scheitel, hinten leicht ausgeschnitten, vorn vorgezogen und abgerundet mit 2 Punktgruben auf der Scheibe und einigen Körnchen zu den Seiten hinter jedem Auge. Schildchen gewölbt, mit deutlichen Seitenkanten und quer eingedrückter Vertiefung vor der Schildchenspitze. Deckflügel doppelt so lang wie in der Mitte einzeln breit, stark gewölbtem Costalrand und breit abgerundeter Apicalecke; Costalmembran sehr schmal und ohne Quernerven; Subcostalzelle breiter als die von den Radialästen eingeschlossene Radialzelle; Radius sehr kurz gestielt; Media lang gestielt und vor der Deckflügelmitte gegabelt, hinter der Mitte teilt sich der untere Gabelast und verliert sich wie der obere Gabelast im netzförmig geaderten Apicalteil: Cubitus einfach. In der Medianzelle liegt vor der Gabelung der Media ein glänzender Höcker. Kopf, Pronotum und Schildchen grün, auf dem Scheitel befinden sich zuweilen einige gelbliche Flecke, die Schildchenmitte zeigt stets einen hellen Mittelstreif. Augen braun. Fühler grün, Fühlerborste braun. Deckflügel blaßgrün, mit grünen Nerven und braunen Flecken am Apicalrande. Flügel hyalin, glashell. Beine und Rostrum gelbgrün, Krallen braun. Hinterleib grün und gelbgrün.

Länge $11\frac{1}{2}$ — $12\frac{1}{2}$ mm; Körperlänge 10— $11\frac{1}{2}$ mm; Deckflügel­länge 10—11 mm, größte Breite 4—5 mm.

(Bei einem Weibchen ist der Basalteil des Coriums dunkelbraun gefärbt.)

Ecuador: Guayaquil, 27. VII. 1905. (Dr. Fr. Ohaus, S.). Herrn Dr. med. Fr. Ohaus, Hamburg, sei diese Art freundschaftlichst gewidmet.

(Typen im Stettiner Museum.)

var. *fulva* n. var.

6 ♂♂, 5 ♀♀. Mit Ausnahme von Scheitel und Schildchen, welche dunkelbraun sind, zeichnet diese Varietät eine gelbbraune Färbung aus.

Maße wie bei der Stammform.

Ecuador: Guayaquil, 27. VII. 1905. (Dr. Fr. Ohaus, S.)
(Typen im Stettiner Museum).

2. *Acanalonia coacta* n. sp.

1 ♀. Verwandt mit *A. viriditerminata* Leth.¹

Ann. Soc. Ent. Belg., XXV, p. 14 (1881).

Melichar, Ann. d. k. k. Hofmuseums, Wien XVI. S. 188. Taf. I. Fig. 5 (1901).

Kopf vorgezogen, mit abgestumpfter Spitze. Der Scheitel ist so lang wie hinten zwischen den Augen breit, etwas länger als das Pronotum, flach und von hoher scharfer Kante abgeschlossen, auf der granulierten Fläche verläuft ein deutlicher Mittelkiel. Stirnfläche so lang wie breit, mit durchlaufendem Mittelkiel und 2 Seitenkielen auf jeder Seite, von denen die zwei inneren sehr kurz sind, die zwei äußeren jedoch bogig nach unten konvergierend die Stirnmitte erreichen; in der Stirnoberhälfte ist eine gekörnte Querziselierung bemerkbar, während die Unterhälfte nur fein ziseliert ist; unterhalb des Kopffortsatzes ist die Stirnfläche, seitlich betrachtet, eingedrückt; außerdem sieht man eine deutliche, gelbliche Behaarung. Clipeus gewölbt, pubesziert, mit feinen Querriefen nahe der Stirn-Clipeusnaht. Pronotum kürzer als der Scheitel, vorn vorgezogen und abgerundet, hinten schwach bogig ausgeschnitten, mit Mittelleiste und grubigem Eindruck hinter dem Vorderrand und deutlicher Punktierung an den Seiten hinter den Augen. Schildchen dreieckig, gewölbt, mit 3 Längskielen, die Vertiefung vor der Schildchenspitze ist glatt und glänzend. Costalrand der Deckflügel stark gewölbt; Costalzelle schmal und ohne Queradern; Subcostalzelle breiter als die Radialzelle; Radius mit kurzem Stiel; Media mit längerem, vor der Deckflügelmitte gegabelt, der untere Medianast in der Deckflügelmitte und weiter hinten vor dem Apicalrande nochmals gegabelt, die Gabelungen des oberen Medianastes sind undeutlicher und verlieren sich in die netzmaschige Aderung des Apicalteiles. Die Nervatur der Deckflügel ist kräftig. Das ganze Tier ist schmutzig gelbbraun gefärbt mit Ausnahme der Deckflügel, welche einen schwachen, grünlichen Ton aufweisen, der Apicalrand ist braun gefleckt. Flügel sind abgerissen.

Länge $11\frac{1}{2}$ mm; Körperlänge $10\frac{1}{2}$ mm; Deckflügellänge 10 mm, größte Breite $4\frac{1}{2}$ mm.

Perú: Callao (Stål).

Das Tier hat allem Anscheine nach in Spiritus gelegen, aus diesem Grunde konnte ich keine Farbenbeschreibung geben.

(Type im Stettiner Museum.)

¹ Die neue Art ist mit der oben zitierten insofern verwandt, als bei beiden der Scheitel vertieft und von scharfen Kanten umgeben ist.

3. *Acanalonia ecuadoriensis* n. sp.

4 ♂♂, 1 ♀. Als nächst verwandte Art ist *A. decens* Stål anzusehen.

Stett. Ent. Zeit., XXV. S. 56 (1864);

Fowler, Biol. Centr. Amer. Hom., p. 46 (1900);

Melichar, Ann. d. k. k. Naturhist. Hofmuseums, Wien XVI. S. 189 (1901).

Der Kopf ist stark vorgezogen und endet in eine abgestumpfte, glatte, etwas gehobene Spitze. Scheitel so lang oder ein klein wenig länger als zwischen den Augen breit, $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das Pronotum, flach gewölbt, grob punktiert, mit deutlichem Mittelkiel auf der Vorderhälfte; eine glatte, nicht geschärfte Kante trennt an der Spitze den Scheitel von der Stirn. Stirnfläche stark gewölbt, mit durchlaufendem Mittelkiel, geschärften Seitenrändern und kurzer, feiner Behaarung. Clipeus dreieckig und stark gewölbt. Pronotum hinten flach ausgeschnitten, vorn stark vorgezogen und abgerundet, mit einer seichten, durchlaufenden Mittelfurche, 2 Punktgruben auf der Scheibe und deutlicher, seichter Punktierung, welche seitlich hinter den Augen auffallender ist. Schildchen gewölbt, oben flach, mit kantigen, durchlaufenden Seitenkielen und glatter, erhabener Schildchenspitze. Deckflügel doppelt so lang wie hinter der Mitte breit, mit abgerundeter Sutural- und breiter abgerundeter Apicalecke, Costalrand gewölbt. Cubitus leicht geschwungen und nicht gegabelt; Media gegabelt, mit langem Stiel, der untere Ast der Media in der Mitte des Deckflügels nochmals gegabelt, der obere Medianast gleichfalls gegabelt, aber weiter nach hinten zur Apicalecke; Radius gegabelt, mit sehr kurzem Stiel; Subcosta fein, Radius kräftig. Costalzelle ohne Quernerven und sehr schmal, Subcostalzelle breiter als die von den Radialästen eingeschlossene Radialzelle; mit Ausschluß der Costalzelle ist der ganze Deckflügel netzmaschig geadert, besonders ausgeprägt im Apicalteile. Kopf, Pronotum und Schildchen gelbgrün. Augen braun, bei einem ♂ rotbraun gefärbt. Ocellen glashell, grünlich. Deckflügel gelbgrün, mit grünen Nerven und braungeflecktem Apicalrand, der Costalrand ist weißlich gelbgrün gefärbt. Fühler grün oder gelbgrün, mit schwarzbrauner Fühlerborste. Flügel glashell, hyalin, mit gelben Nerven; der Apicalrand und der Anallappen sind kaum merklich getrübt. Beine grünlich, mit gelbgrünen Tarsen und braunen Krallen. Hinterleib gelbgrün.

Länge 12—14 mm: Länge des Körpers 5—6 mm; Deckflügel-länge 6—7 mm, größte Breite $3\frac{1}{2}$ —4 mm.

3 ♂♂, 1 ♀. Ecuador: Pucay, 6. V. 1905 (Dr. Fr. Ohaus, S.).

1 ♂. Ecuador: Balsapamba VI—IX. 1899 (R. Haensch, S.).

(Typen im Stettiner Museum.)